

Gedanken planen eine unverständliche Darstellung
oder etwas was nicht geschieht
etwas was zu einfach wäre um es zu begreifen

und das Zittern des Windes
wie ein Wink die Lichter am frühen Abend
halten sich mühsam gegen den Schlaf

die letzten verständlichen Geräusche
fügen sich in einen Traum
an den Übergängen flieht tröpfchenweise Wasser

ein stiller Körper liegt an einem Fluss
der Himmel drückt unter den Lidern
Moos wandert über die Haut zwischen all den alten Bäumen

Randerscheinungen dekorieren die ersten Gedanken
und eine Variation der Stille
nimmt Deutungen der Nacht zurück

während die Schatten auseinanderlaufen
haben verschlafene Fenster die Orte ziehen lassen
sind einige Geschichten andere geworden

die Beschreibung eines angewinkelten Morgens
eines Bildes aus dem jemand leise verschwunden ist
ist eine Geschichte von Vertrautheit in den Verlusten.

* * *

Die in einer Schweben meditierende Stille nach dem Regenguss
aus herabfallenden Geräuschen und verklingenden Stimmen dort

wo Orte durch Gesichter ziehn
ist das Vermessen der Entfernungen nicht mehr möglich

Augenblicke verbinden die Zeiten miteinander
und entkommen hinter geschlossenen Augen

strukturiert sich das Verhältnis von Licht und Schatten
um Anschaulichkeit in einem Museum der Landschaften
in denen die Jahreszeiten schlafen

durchstreifen Begegnungen verwundert über Abweichungen
sich wiederholender Erlebnisse ohne zu ahnen
dass sie in ihrer Abgeschlossenheit Erinnerungen sind

der Wind nimmt das Licht gefangen Schatten fliehn
hin und hergerissen auf einem Gesicht
der Schlaf mit offenen Augen.

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Die erste Begegnung mit der Lyrik fand in der Schule mit den üblichen Verdächtigen wie Schiller, Goethe, Rilke, Kästner usw. statt.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Das Bedeutsame der Lyrik: mit nur wenigen Worten, komplex oder einfachem Ausdruck, frei experimentell oder in strengen Formen, Erfahrungswelten zu öffnen, die andere Literaturgattungen so nicht vorweisen können.

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Ich darf sie zuerst lesen, wenn sie gereift sind und in die Öffentlichkeit entlassen werden.

Kurzvita:

Martin A. Bauer, geb. in Hürth bei Köln, Gesangs- und Klavierunterricht, pädagogische Ergänzungskraft, Verkauf gebrauchter Tonträger und Bücher, schreibt Songtexte und Lyrik, Einzelveröffentlichungen in diversen Literaturmagazinen.

Kontakt:

Tel: 015209703953

martin.bauer63@web.de

LYRIK:POST / 3. Jahrgang

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

2021 initiiert von Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Redaktion: Dr. Katrin Bibiella

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Martin A. Bauer

Leipzig 2024